

PROTOKOLL

Bürgerversammlung Friedrichsdorf

Dienstag, 26. April 2022, 20:00 Uhr, DGH Friedrichsdorf

Beginn: 20:00 Uhr / Ende: 20:57 Uhr

Teilnehmer:

Stadtverordnetenvorsteherin Monika Grebing Bürgermeister Torben Busse

Magistrat

Herr Frank Friedrich

Verwaltung

Herr Andreas Becker Herr Reinhard Rudolph Herr Volker Kersting Herr Christian Lass

Bauhof

Herr Matthias Reith

17 Bürgerinnen/Bürger, darunter der Ortsvorsteher und weitere Mitglieder des Ortsbeirates

Schriftführerin:

Lilly Geisen

Die Stadtverordnetenvorsteherin Frau Grebing eröffnet um 20:00 Uhr die Bürgerversammlung in Friedrichsdorf. Sie freut sich, nach zwei Jahren Unterbrechung den Bürgermeister Herrn Busse, den Ortsvorsteher Herrn Tschachtschal und alle Anwesenden der Verwaltung sowie die Bürgerinnen/Bürger wieder begrüßen zu dürfen und bedankt sich für das Kommen.

Sie übergibt das Wort an Herrn Bürgermeister Busse.

Herr Bürgermeister Busse bedankt sich ebenfalls für die zahlreiche Erscheinung zu dieser Bürgerversammlung.

Zudem berichtet er, dass der Haushaltsplan bei der letzten Ortsbeiratssitzung mit allen Ortsvorstehern abgestimmt worden ist. Auf die Haushaltszahlen möchte er jetzt nicht genauer eingehen, sondern diese später bei entsprechenden Fragen näher erläutern.

Des Weiteren teilt der Bürgermeister Busse mit, dass die Anträge des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) beim Landkreis liegen und dort geprüft werden. Für Friedrichsdorf wurde eine Förderung für den Spielplatz und den Dorfplatz beantragt, bei der Sanierung der Dorfplätze wurde vorerst pro Ort ein Betrag von 10.000 € - 15.000 € angesetzt, genauere Zahlen gibt es erst, wenn genauere Pläne gemacht werden für die Umsetzung des IKEK. Zudem berichtet er, dass es eine Förderung zwischen 75 % - 90 % gibt, natürlich hofft die Stadt auf eine Förderung zwischen 25 % - 90 % gibt, natürlich hofft die Stadt auf eine Förderung zwischen 25 % - 90 % gibt, natürlich hofft die Stadt auf eine Förderung zwischen 25 % - 90 % gibt, natürlich hofft die Stadt auf eine Förderung zwischen 25 % - 90 % gibt, natürlich hofft die Stadt auf eine Förderung zwischen 25 % - 90 % gibt, natürlich hofft die Stadt auf eine Förderung zwischen 25 % - 90 % gibt, natürlich hofft die Stadt auf eine Förderung zwischen 25 % - 90 % gibt, natürlich hofft die Stadt auf eine Förderung zwischen 25 % - 90 % gibt, natürlich hofft die Stadt auf eine Förderung zwischen 25 % - 90 % gibt, natürlich zwischen 25 % -

rung von 90 %. Es gibt bei dem IKEK im laufenden Jahr auch noch Willkommensplätze, diese Projekte sollen dieses Jahr auch noch begonnen werden. Begonnen wird, sobald die Stadt darüber in Kenntnis gesetzt worden ist, welche Projekte des IKEK gefördert werden.

Als Nächstes berichtet Herr Bürgermeister Busse, dass mit zwei Jahren Verspätung die Pläne für die Dorfapp konkreter werden sollen. Mit Hilfe dieser App soll sich das Dorf besser vernetzen und die Infrastruktur in den einzelnen Dörfern verbessern. Dazu gehört auch, dass die Digitalisierung weiter fortgesetzt wird.

Als vorerst letzten Punkt nennt er, dass die Sirenenanlagen in Schöneberg, Kelze, Carlsdorf, Friedrichsdorf und der Kernstadt erneuert werden sollen. Denn da habe man in den letzten Monaten vermehrt Probleme festgestellt. Die Erneuerung kostet für Friedrichsdorf 18.000 €.

Im Anschluss hofft Bürgermeister Busse auf eine informative Frage- und Antwortrunde.

Herr Probst erkundigt sich, ob der Standort der neuen Sirenenanlagen gleichbleibt.

Herr Bürgermeister Busse teilt mit, dass es zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Pläne zur Änderung der Standort der neuen Sirenenanlagen gibt. Allerdings könnte es noch zu Änderungen kommen, dieses ist aber eher unwahrscheinlich.

Herr Fromm will wissen, ob es einen Vertrag mit der Firma Goetel gibt. Zudem interessiert ihn, inwiefern die öffentlichen Flächen wiederhergestellt bzw. wieder in deren Ursprung gebracht werden müssen, welche von der Firma Goetel und dessen Sub-unternehmern beschädigt worden waren. Zuletzt will Herrn Fromm wissen, wer entscheidet, wann die Flächen abgenommen werden und wie lange es noch dauert bis zur Abnahme.

Herr Bürgermeister Busse antwortet zusammen mit Herrn Rudolph, dass es einen Vertrag mit der Firma Goetel gibt, wo es um die Wiederherstellung der Flächen geht, allerdings gibt es einen Zeitraum von sechs Jahren, in denen die Flächen in der Gewährleistung sind. Zudem wird berichtet, dass die Firma Goetel einen Antrag auf Abnahme bei der Stadt stellen muss. Anschließend wird es dann eine gemeinsame Begehung geben, in der die noch vorhandenen Mängel angesprochen werden. Der Firma Goetel liegt allerdings schon ein Schreiben der Stadt Hofgeismar vor, in dem schon auf aktuelle Mängel aufmerksam gemacht worden ist.

Dieser Antrag auf Abnahme ist ein Antrag für die gesamte Stadt Hofgeismar, d.h. es geht nicht nur um einzelne Ortsteile, sondern um alle Ortsteile. Aus diesem Grund wird der Termin der Abnahme noch etwas dauern, da in den anderen Ortsteilen der Ausbau noch nicht soweit fortgeschritten ist, wie in Friedrichsdorf.

Herr Fromm kritisiert die Arbeit der Stadtverwaltung, da aus seiner Sicht die Stadt bzw. das Bauamt aktiver hinter den Beseitigungen der noch vorhandenen Mängel sein sollte.

<u>Herr Probst</u> habe in den vergangenen Tagen gesehen, dass Friedrichdorf von einer Drohne abgeflogen wurde. Er ist dann zu den Piloten der Drohne gefahren und hat nachgefragt, was sie machen würden. Er bekam die Antwort, dass sie Fließkarten produzieren. Aus diesem Grund wollte er wissen, ob diese Aussage richtig ist.

<u>Bürgermeister Busse</u> bestätigt die Aussage der Arbeiter und fügte noch hinzu, dass noch zusätzlich Höhenvermessungen vorgenommen werden. Zudem wurden die Arbeiten mit der Drohne in der HNA angekündigt.

<u>Herr Tschachtschal</u> ergänzt noch, dass das Katasteramt momentan auch in Friedrichsdorf aktiv ist und Vermessungen durchführt und Flächen mit unklaren Besitzverhältnissen anderen Ländereien zuordnen.

<u>Bürgermeister Busse</u> warnt vor Leuten, die von Tür zu Tür gehen und für Photovoltaikanlagen werben.

Herr Tschachtschal erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Windkraftanlagen.

<u>Bürgermeister Busse</u> erläutert, dass es da aktuell einen Stillstand gibt, da die Naturschutzinitiative eine Klage bei Gericht eingelegt hat und jetzt eine einstweilige Verfügung erwirkt hat.

Herr Probst erkundigt sich um einen neuen Zaun um den Teich, da der alte stark beschädigt ist und es sehr gefährlich ist, wenn in dem Teich Wasser ist und jemand hineinfallen würde.

Herr Rudolph berichtet, dass der Bauhof zwei Fahrradständer vor dem Zaun aufgestellt habe.

<u>Bürgermeister Busse</u> teilt mit, dass die Aufarbeitung des Teiches ein Projekt ist, was über das IKEK beantragt worden ist. Er sieht es auch als wichtig an, dass der Zaun modernisiert wird, da es dort nicht zu Unfällen kommen sollte.

<u>Der Ortsvorsteher</u> berichtet, dass das Windrad in ganz Deutschland bekannt ist und es von dieser Bauart nur noch drei Stück gibt.

Der Bürgermeister erkundigt sich, was von Seiten des Bauhofs passiert ist.

Herr Reith berichtet, dass der Zaun provisorisch repariert worden ist und die bereits genannten Fahrradständer aufgestellt wurden.

Herr Rudolph äußert, dass der Lattenzaun, wie er aktuell vorhanden ist, nicht sicher genug ist und da etwas passieren muss.

<u>Die Bürgerinnen/Bürger</u> bitten um eine Sofortlösung, da, wenn man bei der anliegenden Hütte feiern möchte, es sehr gefährlich ist, vor allem, wenn Kinder dabei sind.

<u>Bürgermeister Busse</u> verspricht, dass sich das Bauamt in Zusammenarbeit mit dem Bauhof eine Übergangslösung überlegt. Zudem schlägt der Bürgermeister ein Treffen zusammen mit dem Ortsvorsteher vor, da sollte die Übergangslösung nochmal gemeinsam besprochen werden. Ein genauer Plan wird anschließend ausgearbeitet, da es, wie bereits erwähnt, Förderungen des IKEK für den Teich geben wird.

<u>Herr Tschachtschal</u> berichtet, dass das Internet morgens und vormittags besonders gut läuft, allerdings würde man merken, dass es abends schlechter wird.

<u>Die Bürgerinnen/Bürger</u> erkundigen sich, was die Werbung an den Laternenpfosten zu bedeuten hat.

<u>Herr Busse</u> antwortet auf die Frage, das sei die Werbung für die Kernstadt, allerdings wüsste niemand, warum die Werbung in den Ortsteilen hängt.

<u>Herr Horbrügger</u> beschwert sich über die Planen und Reifen am Ortseingang von Friedrichsdorf und fragt, was man dagegen unternehmen kann. Denn die Fetzen von der Plane hat er schon auf Feldern in Richtung Kirschenplantage gesehen.

<u>Bürgermeister Busse und Herr Lass</u> weisen darauf hin, dass die Stadt dort nichts unternehmen kann, da es sich um ein privates Grundstück handelt und es sich im Grunde nur um eine optische Störung handelt. Herr Lass schlägt vor, dass er versucht mit dem Besitzer des Grundstückes zu reden und sich so eine gute Möglichkeit für alle ergibt.

<u>Herr Hofeditz</u> erkundigt sich um eine Parkmöglichkeit für die Autos von Fußgängern, damit diese nicht immer am Feldrand stehen. Er schlägt vor, dass man einen kleinen Schotterparkplatz anlegen könnte.

Herr Rudolph teilt dazu mit, dass ein Parkplatz schon mal im Gespräch war, allerdings handelte es sich zu diesem Zeitpunkt um eine Fläche von der Stadt Liebenau.

<u>Bürgermeister Busse</u> schlägt dazu vor, dass man Kontakt mit der Stadt Liebenau aufnehmen könnte, ob ein Parkplatz an dieser Position möglich wäre. Zudem könnte man die Stadt Liebenau auch mit Schotter unterstützen.

Herr Tschachtschal interessiert sich noch, ob die Begehungsscheine neu vergeben worden sind.

Herr Lass teilt dazu mit, dass aktuell nur die Ausbildung von den Rettungshunden auf Friedrichsdorf zutrifft, er allerdings den aktuellsten Stand selber erst nachschauen muss.

Da es keine weiteren Fragen oder Anmerkungen gibt, bedankt sich Stadtverordnetenvorsteherin Grebing erneut für das Kommen und hofft im nächsten Jahr erneut auf ein gutes Zusammenkommen und wünscht allen Anwesenden noch einen schönen Abend und beendet die Bürgerversammlung um 20:57 Uhr.

(Lilly Geisen) Schriftführerin

Bürgermeister